TIS-Südtirol: Wissens- & Technologietransfer

Erfolgsfaktor für Unternehmen

Wenn es um neue Produkte und Dienstleistungen geht, stellt sich für viele Unternehmen die Frage: Make or buy? Selber entwickeln oder zukaufen? Der Trend geht heute eindeutig zum „buy". Technologie und Know-how haben sich zu Ressourcen entwickelt, die Unternehmen am freien Markt zukaufen können. Diesen Trend hat das TIS bereits vor Jahren erkannt und ein eigenes Zentrum für Wissens- und Technologietransfer eingerichtet, das Südtiroler Unternehmen bei der internationalen Suche nach Technologien und Forschungspartnern erfolgreich unterstützt.

Christian Höller ist der Leiter des Zentrums für Wissens- & Technologietransfer des TIS innovation park, dem Dienstleistungszentrum für innovative Unternehmer in Südtirol.

Die Erfahrung zeigt, dass noch immer sehr viel Geld in Technologien investiert wird, die es bereits gibt. Oder noch schlimmer: Es wird gar nicht investiert, weil die Kosten und Risiken zu hoch erscheinen. In beiden Fällen lohnt es sich, den Weg ins TIS einzuschlagen. Unternehmen, die unsere Angebote zum Technologietransfer nutzen, eröffnen sich völlig neue Chancen im globalen Wettbewerb. Denn in den meisten Fällen muss das Rad nicht neu erfunden werden!

AUF DER SUCHE NACH DEM „MISSING LINK"

Oft fehlt nur ein kleiner „link" – und schon können Innovationen schneller, erheblich günstiger und mit einem geringeren Risiko realisiert werden. Und wie wird das gemacht? Beispielsweise indem man den technologischen Status Quo bestimmt, wenn Entscheidungen im Innovationsbereich anstehen; oder indem man die richtigen Experten kontaktiert, auch wenn diese nicht im Haus nebenan wohnen. Das Zentrum stellt Ihnen Datenbanken zur Verfügung - ganz egal ob es um Patente oder Technologien geht. Diese Datenbanken führen Sie schnell und günstig zum gewünschten Ergebnis und liefern zusätzlich oft nützliche Informationen über die Konkurrenz.

INNOVATIONSDRUCK STEIGT - TECHNOLOGIEN ALTERN SCHNELLER

Know-how und Technologien haben heute eine deutlich kürzere Halbwertszeit als noch vor wenigen Jahren. Das heißt: Wer am Ball bleiben will, muss schneller sein und kräftig investieren. Doch was tun, wenn es an eigenen F&E-Ressourcen mangelt? Technologietransfer bietet hier eine zeit- und kostensparende Alternative - speziell für kleine Unternehmen. Technologisches Wissen wird heute von vielen Fachhochschulen, Universitäten und Forschungsinstituten angeboten.

EIGENER TECHNOLOGIEANBIETERMARKT

Es gibt aber auch private Unternehmen, die Auftragsforschung durchführen und ihr Know-how vermarkten. Ein eigener sogenannter Technologieanbietermarkt hat sich entwickelt und Netzwerke wie Eurotecbroker, Steinbeis-Stiftung und Enterprise Europe Network sind entstanden. Genau diese Quellen zapft das TIS an, wenn es im Auftrag von Südtiroler Unternehmen nach internationalen Know-how-Lieferanten oder passenden Forschungs- und Technologiepartnern sucht.

VERÄNDERUNGEN ZULASSEN

Die Vorteile von Technologietransfer und intelligentem Technologiemanagement liegen auf der Hand: Unternehmen können in Forschung & Entwicklung signifikante Kosteneinsparungen erzielen. Und sie können schneller und flexibler auf Marktveränderungen reagieren. Technologietransfer ist somit eine Option, die schnell zur Überlebensfrage werden kann.

Allerdings gibt es auch Vorbehalte: Vielen Unternehmen fällt es schwer, Technologietransfer von außen zuzulassen. Sie sind es aus Tradition gewohnt, alle Probleme selber zu lösen. Auch hier hat das TIS ein spezielles Angebot entwickelt. Durch einen „Innovationscheck", eine geförderte Beratung direkt im Betrieb, werden Potenziale für Innovationen und Technologietransfer ausgelotet – gleichzeitig wird die Innovations- und Teamkultur im Unternehmen angekurbelt.

Die Mitarbeiter des TIS innovation park beraten und betreuen junge Unternehmer bei der Gründung des eigenen Unternehmens, sie helfen kleinen Betrieben sich untereinander zu vernetzen und sie schlagen Brücken zwischen Wissenschaft und Wirtschaftswelt, damit Know-how und Innovation aus den Universitäten und Forschungseinrichtungen in die Unternehmen gelangen können.

LERNEN VON DEN BESTEN IN SÜDTIROL

Neben vielen anderen Aktivitäten organisiert das TIS-Südtirol zusammen mit TechnoKontakte das Best Practice-Programm „TechnoKontakte – Lernen von den Besten" in Südtirol. Am 9. Juni findet im Rahmen dieser Initiative bei der GKN Driveline Bruneck AG das Seminar „Die Lean-Enterprise-Methode der GKN Driveline Bruneck AG" und am 10. Juni bei der Selva AG in Bozen die Veranstaltung „Vom produktorientierten zum kundenorientierten Unternehmen statt".